

und der Gesellschaftswissenschaft ausgehen müssen, bedeutet dies jedoch nicht, daß sie lediglich angewandte Naturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft sind und nur eine Vermittlerrolle zwischen Wissenschaft und Produktion spielen. Die T. spielen eine eigenständige Rolle und besitzen als Wissenschaften einen spezifischen Charakter. Auf der Grundlage der modernen Industrie mit ihrer Maschinenproduktion entstanden, haben sie inzwischen durch die Ausbildung verschiedener Disziplinen, Theorien und Methoden eine Entwicklungsstufe erreicht, die sie als relativ selbständiges Wissensgebiet ausweist. Besonderheiten der T. sind ihr zweckorientierter, konstruktiver und operationaler Charakter, der in ihrer engen Verbindung mit der Produktion wurzelt. Mit der weiteren Entwicklung der —* *wissenschaftlich-technischen Revolution* und der Verbindung ihrer Errungenschaften mit den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaft wird die Bedeutung der T. erheblich anwachsen. Die Lösung vieler Probleme bei der Vervollkommnung der materiell-technischen Basis des entwickelten Sozialismus hängt in großem Maße von den Leistungen der T. in engem Zusammenwirken mit den Naturwissenschaften und den Gesellschaftswissenschaften ab.

Technizismus: Bezeichnung für bürgerliche Auffassungen über die Gesellschaft und ihre Entwicklung, deren Vertreter die —» *Technik* isoliert von den Produktionsverhältnissen und der politischen Organisation einer Gesellschaft betrachten, sie einseitig überbewerten und zur bestimmenden Grundlage der gesellschaftlichen Entwicklung erklären. Zugleich wird der Mensch in manchen technizistischen Konzeptionen als ein abhängiges, dem »Dämon Technik« hilflos ausgeliefertes Wesen dargestellt. Der T. bil-

det eine theoretische Grundlage der Auffassung von der Industriegesellschaft. Mitunter tritt der T. als sog. technologischer Determinismus unter Berufung auf den historischen Materialismus auf; er ist jedoch unvereinbar mit der materialistischen Geschichtsauffassung.

Technokratie: Bezeichnung für eine Strömung der gegenwärtigen bürgerlichen Soziologie, die in den zwanziger Jahren in den USA entstand und seither in den kapitalistischen Ländern große Verbreitung gefunden hat. Der Grundgedanke dieser von *Vehlen* begründeten Gesellschaftskonzeption besteht darin, die Planung und Leitung der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung den Männern der Technik, Wirtschaft und Wissenschaft zu übertragen, da die Politiker versagt haben. Der Sinn dieser Kritik an der bürgerlichen Gesellschaft ist aber keineswegs die Beseitigung des Kapitalismus, sondern das Bestreben der Großbourgeoisie, die kapitalistische Staatsmacht unmittelbar mit den Monopolen zu verbinden und ihrer direkten Kontrolle zu unterwerfen. Die am meisten reaktionäre, antikommunistische Variante der T.konzeption wurde von *Burnham* vertreten, der die »Revolution der Manager« forderte und die ganze Welt einer einheitlichen Herrschaft der Manager unterwerfen wollte.

Technologie: Wissenschaft, welche den technologischen Prozeß, d. h. die materiell-technische Seite des Produktionsprozesses, untersucht. Zugleich werden auch praktische Produktionsverfahren als T. bezeichnet. Die Hauptaufgabe der T. als Wissenschaft besteht darin, die Ergebnisse der Naturwissenschaften und Technikwissenschaften durch die Entwicklung geeigneter Verfahren auf die Produktions- sowie ihre Hilfs- und Neben-